

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach dem Fall von Longwy.

In den ersten Tagen des September, fünf Wochen nach der Mobilmachung, sahen die Truppen zum ersten Mal den Argonnerwald.

Der Kronprinz umklammerte Longwy. Die Geschütze donnerten und pochten. Aus der Feste oben stieg Qualm und Rauch und die Granaten der 21er hämmerten auf Bastionen und Kasematten. Die Festung spie Feuer und Tod. Longwy brannte, aber es ergab sich nicht. Longwy stand.

Die Armee aber tastete sich schon vorwärts, nach Süden, nach Südwesten. Sie hatte Eile, Longwy konnte sie nicht aufhalten. Beiderseits der Straße Longwy—Longuyon warf sie den Feind. Haufen von Gewehren, Tornistern, Uniformen säumten den Weg. Die Toten lagen im Felde. Die Armee ging vor! Sie nahm Longuyon. Jeder Tag, jede Stunde war Tod und Sieg. Die Armee war auf dem Wege, ihr Schritt war eisern. Sie zertrat den Feind. Die Sonne glühte, heiß waren Tage und Nächte.

Sie rollte vor wie die Sturmflut. In ihren Wogen versanken die französischen Bataillone. Sie wälzte sich über Dörfer und Städte. Sie überflutete die Feste Montmédy,